

Was in norddeutschen Studiensemianren gerade so abgeht

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Juli 2023 12:29

Zitat von Gymshark

Die 10% sind Menschen, die teilweise 5 Jahre oder länger studiert haben, aber noch einmal komplett neu mit etwas anfangen müssen, weil die beruflichen Chancen alleine mit einem Lehramtmaster und/oder einem 1. Staatsexamen begrenzt sind. So ein Zusammenhang ist mir in dem Ausmaß bei keinem anderen Beruf bekannt.

Ach bitte.

Kennst du so wenige Menschen oder hast du nie allgemein reflektiert, wie viele Menschen NICHT das machen, was sie am Anfang / Mitte / Ende des Studiums dachten?

Nur weil es heißt, dass man mit einem Dr. in Geschichte alles machen kann, heißt es nicht, dass es keine beruflichen Umbrüche gegeben hat, wenn jemand schon immer im Museum arbeiten wollte, sich aber als ungeeignet ergab, der Job als doch ganz anders wahrgenommen wurde oder es gab eben keinen Platz. Und schwups ist man Leiter einer VHS, oder organisiert man Bildungsangebote bei der Caritas.

Auch gibt es bei den Biologen unglaublich viele Menschen, die nicht im Labor arbeiten, und quasi "fachfremd" ihre akademische Kompetenz weiterführen.

Ein Freund von mir, Physiker mit Dr. und 10 Jahren wissenschaftliche Forschung, arbeitet in leitender Position in einer Versicherung. War definitiv NICHT sein Traumjob und für ihn war das ein Scheitern, als er raus aus der Physik musste. Glücklich und zufrieden ist er mittlerweile, aber es war eine Umorientierung.